

daily focus

Aktienmärkte

US-Aktienmärkte

DowJones: geschlossen; S&P 500: geschlossen
Nasdaq: geschlossen

Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: -1.22%, DAX: -1.19%,
SMI: -1.60%

Asiatische Aktienmärkte

Nikkei 225: -2.44%, HangSeng -2.70%,
S&P/ASX 200: -0.19%

Nach dem freundlichen Wochenaufstart standen die Zeichen am **Schweizer Aktienmarkt** gestern erneut auf Talfahrt. Angesteckt vom Kursrückschlag der US-Börsen vom Dienstag und belastet durch Sorgen um eine Abschwächung der US-Wirtschaft eröffnete der **SMI** deutlich tiefer und verlor bis zum Handelsschluss 1.6%. Unternehmensseitig gab es wenig kursrelevante Neuigkeiten zu vermelden. Sämtliche der grosskapitalisierten Titel im Leitindex beendeten den Tag tiefer. Am stärksten unter Druck standen die wirtschaftsabhängigen Unternehmen, angeführt von **Adecco** (-3.2%), **LafargeHolcim** (-2.6%) und **ABB** (-2.4%). Auch die Aktien von **Zurich Insurance** (-1.9%) erhielten trotz dem gestern in London abgehaltenen Investorentag und neuen Kostensenkungszielen keinen positiven Kursschub. Auch die drei Schwergewichte **Nestlé** (-1.3%), **Novartis** (-1.6%) und **Roche** (-1.8%), die den Schweizer Markt in den letzten Wochen getragen hatten, vermochten gestern keine Unterstützung zu liefern. Verhältnismässig am besten hielten sich neben den defensiven Titeln **Givaudan** (-1.1%) und **Swisscom** (-0.8%) noch der Rückversicherer **SwissRe** (-1.1%) und der Sanitärtechniker **Geberit** (-1.0%). Im breiten Markt zeigte sich ein vergleichbares Bild, das vor allem bei zyklischen Titeln für deutliche Abgaben sorgte. So verlor etwa der Lift- und Rolltreppenhersteller **Schindler** nach einer Brokerherabstufung 3.0%. Noch deutlich schlechter schnitten die Titel von **Bossard** ab. Die Aktien des Werkzeugherstellers verloren nach einer Rückstufung und einer vorsichtigen Analysteneinschätzung mehr als 11%.

Die **US-Aktienmärkte** blieben gestern anlässlich des Gedenktages für den kürzlich verstorbenen, ehemaligen US-Präsidenten George H. W. Bush geschlossen.

An den **europäischen Aktienmärkten** beherrschten gestern die Bären das Parkett. Neben der anhaltenden Unsicherheit um den Handelsstreit und eine noch ausstehende Antwort von China zum Vorschlag von US-Präsident Trump, trübte die Sorge um einen ungeregelten Austritt Grossbritanniens aus der EU die Anlegerstimmung. An den meisten Börsenplätzen summieren sich die Verluste, was sich auch am deutlichen Kursminus beim **EuroStoxx50** (-1.2%) widerspiegelte. Am besten hielt sich der italienische Leitindex **FTSE MIB**, der nach überraschend positiven Wirtschaftsdaten lediglich 0.1% nachgab. Auf Sektorebene fuhren die Bereiche **Technologie**, **Industrie** und **Grundstoffe** die deutlichsten Verluste ein. Am besten hielten sich die defensiven Sektoren **Versorger** und **Immobilien**, die überdurchschnittlich abschnitten.

Kapitalmärkte

Renditen 10 J

USA: 2.881%; DE: 0.274%; CH: -0.199%

Gestern blieben die Kapitalmärkte in den USA geschlossen. Die Annäherung der Renditen kurz- und langlaufender US-Anleihen blieb jedoch im Marktfokus. Die Rendite des 10-jährigen US-Treasury zeigte sich in den letzten Tagen schwächer und notiert inzwischen auf dem tiefsten Stand seit Anfang September. Damit hat sich die US-Zinskurve abgeflacht, die Differenz zwischen der 2- und 10-jährigen Renditen beträgt derzeit rund 10 Basispunkte. Die jüngste Entwicklung der Zinsen deuten wir in erster Linie dahingehend, dass durch den gefallen Ölpreis und die etwas gesunkenen Wachstumserwartungen auch die Inflationsängste in den USA wieder in den Hintergrund gerückt sind.

Währungen

US-Dollar in Franken: 0.9958

Euro in US-Dollar: 1.1349

Euro in Franken: 1.1301

Der Euro und US-Dollar notierten gestern zum Franken wenig verändert. Bis Ende Woche stehen auf der Konjunkturseite zahlreiche Daten, insbesondere vom US-Arbeitsmarkt, auf der Agenda.

ein Blick in die Eurostat-Statistik zeigt, lief im Oktober insbesondere das Geschäft mit Kraftstoffen gut (+1.0%). Auch bei Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren ergab sich ein Umsatzwachstum für die Detailhändler (+0.6%).

Rohstoffmärkte

Ölpreis WTI: USD 52.37 pro Fass

Goldpreis: USD 1'239.63 pro Unze

Der Ölpreis legte gestern 4% zu, gab diese Gewinne im Tagesverlauf aber wieder ab. Am Ölmarkt herrscht im Vorfeld der heutigen OPEC-Sitzung eine "wait and see"-Haltung. Letztmals vor 2 Jahren gaben die OPEC-Länder zusammen mit weiteren Fördernationen wie Russland («OPEC+») eine gemeinsame Produktionskürzung bekannt. Damals waren es 1.8 Mio. Fass Rohöl, die täglich weniger gefördert wurden. Diesmal steht eine Kürzung von bis zu 1.3 Mio. Fass zur Debatte.

Wirtschaft

USA: Beige Book (Konjunkturbericht der Fed)

Im gestern publizierten Konjunkturbericht der US-Notenbank Fed gab es keine Überraschungen. Die meisten der zwölf Distrikte der Federal Reserve meldeten für den Zeitraum von Mitte Oktober bis in den späten November ein moderates Wirtschaftswachstum. St. Louis und Kansas City meldeten lediglich ein marginales Wachstum.

Nach wie vor leiden US-Unternehmen unter Schwierigkeiten, qualifizierte Arbeitnehmer zu finden, hiess es ausserdem im «Beige Book». Aus über der Hälfte der Fed-Distrikte kamen Meldungen von Unternehmen, deren Produktion und Expansion von dem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften gebremst wird. Das Lohnwachstum tendierte meist in Richtung eines höheren moderaten Wachstums.

Insgesamt zeigt der Bericht, dass die Wachstumsaussichten für die US-Wirtschaft solide sind. Damit dürfte der Weg für eine vierte US-Zinserhöhung in diesem Jahr geebnet sein (19. Dezember). Die Terminmärkte preisen eine Erhöhung um 25 Basispunkte zu 75% ein.

Eurozone: Detailhandelsumsätze MoM (Oktober)

letzte: -0.5%; erwartet: 0.2%; aktuell: 0.3%

Der Detailhandel im Euroraum hat nach einem enttäuschenden September (-0.5% im Monatsvergleich) im Oktober Rückenwind verspürt. Der Umsatz stieg um 0.3% zum Vormonat. Wie

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.